



PRESSEMITTEILUNG

27. Oktober 2023

MEDIENTAGE MÜNCHEN 2023 vom 25. bis 27. Oktober

Recruiting, Networking, Empowering. Innovative Training Ideas for future Journalists

Neue Wege für Talente in den Journalismus

München – „Learning Waves“ in Irland, „WDR grenzenlos“ in Deutschland oder die dänische Plattform „Duckling“ – in Europa gibt es einige Initiativen, um Talente für den Journalismus zu finden und auszubilden. Bei der Vorstellung der Projekte während der MEDIENTAGE MÜNCHEN hat sich darüber hinaus gezeigt, dass alternative Ausbildungswege den Medienhäusern Impulse und neue Perspektiven geben können.

In ihrer Einführung zur Vortragsrunde betonte Dr. Imke Köhler, BR-Korrespondentin im ARD-Studio London, die große Nachfrage nach jungen Talenten und die Bedeutung von Kooperationen zwischen Medienhäusern, um einen diversen Nachwuchs gewinnen, ausbilden und weiterentwickeln zu können. Eine Talentschmiede, die sich auf die Ausbildung von Menschen mit Migrationshintergrund konzentriert, ist seit 2005 die Initiative „grenzenlos“ des Westdeutscher Rundfunks. Dr. Iva Krtalić, WDR-Beauftragte für Integration und Diversity of Content, zog ein positives Fazit des Projektes: „Die meisten, die unser Programm absolviert haben, arbeiten bei uns oder anderen Rundfunkveranstaltern.“

Das Konzept von „WDR grenzenlos“ sieht wie folgt aus: Nach einer Seminarphase zu den Grundlagen der WDR-Ausspielwege erhalten die Talente intensive Einblicke in die Redaktionen. Neben diesen Basistrainings in Journalismus bekommen die Teilnehmenden auch Zugang zu beruflichen Netzwerken. „Wir öffnen ihnen die Türen“, beschrieb Iva Krtalić eine Aufgabe der Integrationsinitiative. Für die WDR-Mitarbeiterin bedeutet das Ausbildungsprogramm aber auch die Möglichkeit, in einer pluralistischen Gesellschaft neue Perspektiven aus erster Hand aufzeigen zu können. Vor diesem Hintergrund, so betonte Iva Krtalić, könne der öffentlich-rechtliche Rundfunk auch seine Stellung festigen: „Wir haben eine strahlende Zukunft.“

Teenager und Heranwachsende hat die dänische Plattform „Duckling“ im Visier. Geschäftsführer Bjarke Calvin Vinding sagte: „Wir wollen die Formate von Instagram und TikTok mit den Zwecken des Journalismus kombinieren.“ Sein Onlinedienst funktioniert daher ähnlich wie Wikipedia, ergänzt um ein Bezahlssystem auf Basis von NTF. Um den Nachwuchs journalistisch zu schulen, bietet „Duckling“ Workshops an Schulen oder eine App an. „Die jungen Leute sind bereits Meister in der Kreation. Wir bringen ihnen das Storytelling ebenso wie die Werte und Ziele des Journalismus bei“, erläuterte Vinding und zeigte dazu einen professionell erstellten Video-Clip, der von einem Zehnjährigen produziert wurde. „Das hätte vor einigen Jahren noch Tausende Euros gekostet.“

Auf die Hörfunkbranche hat sich Teresa Hanratty spezialisiert: Die Project Managerin von „Learning Waves“ stellte dieses Trainingsprogramm für unabhängige, kommerzielle Radiostationen in Irland vor. Seit 2004 hätten insgesamt 7.000 Menschen das preisgekrönte Schulungs- und Netzwerkzentrum besucht. In einem „Journalism Graduate Programme“ würden jährlich zehn Absolventinnen und Absolventen von „Learning Waves“ auch ein Diplom in „Broadcast Journalism“ erwerben. Dafür müssten sie fünf Monate in einer Hörfunkredaktion arbeiten. „Wichtig ist, dass auch die Rundfunkaufsicht in dem Programm als Partner eingebunden ist“, hob Teresa Hanratty hervor. Die Projektmanagerin freute sich deshalb sehr darüber, dass die Finanzierung für „Learning Waves“ auch für 2024 sichergestellt sei.

Die Expert:innen-Runde wurde von der Bayerischen Landeszentrale für neue Medien (BLM) gemeinsam mit dem Bayerischen Rundfunk (BR) organisiert.